



Alexander Athanas, Rafael Zulauf und Ole Bühlmann vor der Stanzei auf dem Merker-Areal in Baden, wo sie eben ihr Büro bezogen haben Foto: Anne Morgenstern

## Atelierbesuch • Auch schreiben ist eine Entwurfsmethode

Hinter dem kollektiv marudo stecken junge Architekten. Sie gewinnen den Wettbewerb in Solothurn. Der Grundriss funktioniert, das Projekt ist einfach, und trotzdem hat es grosse Kraft im Ausdruck.

Ivo Bösch • Sie wissen, wo sie stehen. Auf die Frage nach ihrem Architekturverständnis antworten Alexander Athanas, Rafael Zulauf und Ole Bühlmann ohne Allüren, es sei noch zu früh für eine eigene Haltung. Sie seien zu jung, zu offen und zu beeinflusst. Auch gemeinsame Vorbilder können oder wollen sie nicht benennen. Kennen tun sie sich aus dem Studium an der ETH in Zürich. Zusammen schafften sie sogar einen zweiten Rang an einem Studentenwettbewerb für eine Rösterei mit Café – eine Motivation für weitere gemeinsame Entwürfe. Bühlmann arbeitete im Berliner Büro von Duplex Architekten an einem Wettbewerb nach dem andern, Athanas war bei Abrahama Achermann, bevor er zu Neff Neumann kam, wo er immer noch teilzeit angestellt ist – für drei volle Löhne reicht der gewonnene Wettbewerb noch nicht. Zulauf, der Jüngste, hat eben erst sein Studium abgeschlossen.

Ein apolitisches Kollektiv • Da war also dieser offene Wettbewerb in Solothurn mit einer überschaubaren und nicht allzu komplexen Bauaufgabe. Er passte gerade zeitlich. Selten schaffen es die jungen Architekten, ihre *Küchentischwettbewerbe* zu gewinnen. Es braucht eben doch eine tiefe Auseinandersetzung, das zeigen unsere Atelierbesuche im hochparterre.wettbewerbe. Doch die Ausnahme bestätigt die Regel, und das Trio war erfolgreich, und zwar am Stubentisch. Nach intensiver Schlüssphase fehlte dem Team noch eine Bürobezeichnung. Nicht ein Einzelname sollte im Vordergrund stehen, darum das *kollektiv*. Und *marudo* klang schön, ohne wirklich etwas zu bedeuten.

Schriftliche Prüfung • Wir besuchen das kollektiv marudo in Baden auf dem Merker-Areal, keine fünf Minuten vom Bahnhof entfernt. Hier haben sie bei Zulauf Schmidlin eben erst einen Raum zur Untermiete gefunden. Sie können die Infrastruktur mitbenutzen und die Hilfe des erfahrenen Büros für die Ausführung beanspruchen: ideale Lernbedingungen. Ein Modell ihres Siegerprojekts ist nicht zu sehen. Das beginnen sie just an diesem Tag, jetzt, da sie endlich Platz haben. Bisher reichte ein digitales Modell, was ihnen als junge Generation leicht von der Hand geht. Aber, und das hört man nicht oft, der frühe Projektbeschrieb ist ihnen als Arbeitsmethode wichtig. Das Verfassen des Textes soll die Idee schärfen und erste Entwürfe überprüfen: Das Projekt funktioniert, wenn sich frei von der Leber darüber schreiben lässt.

Kleiner Bär • Wer sich ihren Siegerentwurf anschaut, denkt sofort an den *Grossen Bär* für die Schule Wallrüti in Winterthur. Athanas, Zulauf und Bühlmann nehmen tatsächlich Referenzen gezielt zur Hand und bewundern den Mut von Schneider Studer Primas. Aber ihr Projekt sei nicht aus diesem Zwang zur extremen Kostenoptimierung entstanden. Am Anfang ihres Entwurfs habe mehr das Wettbewerbsprojekt von Abrahama Achermann für das Hortgebäude beim Aemtlerschulhaus in Zürich gestanden. Oder zum Beispiel, wo es um den Sonnenschutz ging, ein Beitrag von Barozzi Veiga für das Krematorium in Thun. Jedenfalls ist der gewonnene Wettbewerb ein kleines Standbein, das ihnen erlaubt, sich Zeit und Geld für neue Wettbewerbe zu nehmen. Ein Umbau eines Einfamilienhauses im Tessin steht auch noch an.

### kollektiv marudo, Baden

Inhaber: Alexander Athanas (1988), MSc Arch ETH; Ole Bühlmann (1985),

MSc Arch ETH; Rafael Zulauf (1989), MSc Arch ETH

Angestellte: 0, Form: GmbH seit 2018

Gewonnener Wettbewerb: Doppelkindergarten und Tagesschule, Solothurn (2018)  
www.kollektiv-marudo.ch